

Ein Original tritt ab

Die Nachricht verbreitete sich unter den Zielankömmlingen wie ein Lauffeuer: Helmut Schießl, Berglauf-Weltmeister 2005, verkündete gestern seinen Rücktritt zum Saisonende. Der frühere Profi stuft sich mit 39 Jahren zum Hobbyläufer ab. Es war ein Wermutstropfen an einem ansonsten tollen Lauf-Sonntag, der Starter und Zuschauer gleichermaßen begeisterte.

Schießl ist nicht nur der versierteste Allgäuer Läufer, sondern auch ein echtes Original. Jahrelang hat der Buchenberger die Szene buchstäblich locker dominiert – also ohne jene Verbissenheit, die manchen anderen Läufern ins Gesicht geschrieben steht.

Vielleicht lag es daran, dass Schießl keinem Leistungskader entstammte, sondern sich das Laufdress erst mit Anfang 20 Jahren überstreifte: Nachdem die Polizei seinen Führerschein kassiert hatte, joggte er notgedrungen zur Arbeit und fand immer größeren Gefallen am Laufen.

Wo bleiben die Talente?

In den 17 Jahren danach hat Schießl viele Erfolge eingefahren. Sein Vermächtnis ist die Lücke, die nun entsteht. Denn es ist kein junger Kronprinz in Sicht. Die derzeitigen Top-Läufer wie Tobias Brack, Andreas Sterzinger oder Thomas Geisenberger sind alle über 30.

Aber vielleicht pöppelt ja Helmut Schießl künftig das eine oder andere Talent auf. Im Ski-Langlauf ist er bereits Trainer beim TSV Buchenberg – und fürs Laufen kann man sich kaum einen geeigneteren vorstellen. Noch hat „Fuzzy“ – den Spitznamen hat Schießl von Trickskifahrer Fuzzy Garhammer übernommen – dazu keine konkreten Pläne.

Doch für Überraschungen war er ja schon immer gut.



Helmut Schießl (links) tritt ab. Rechts Vereinskollege Tobias Brack.